

lungsmotiv, nach dem in enger Gemeinschaftsarbeit zwischen den Kollektiven der Forschung und Entwicklung, der Technologie und der Produktion ganz im Marxschen Sinne um Zeitgewinn gerungen wird. Diese Kollektive sind bestrebt, eine neue mikroelektronische Steuerung für Industrieroboter nach nur 23 Monaten Entwicklungs- und Überleitungszeit 1983 in Serie zu produzieren und bereits im Einführungsjahr 120 Stück mehr als geplant bereitzustellen. Man kann also mit Recht sagen: Die Werktätigen des VEB Numerik ehren Karl Marx durch ihre Taten.

So wie die Parteiorganisation dieses Betriebes richten auch die Parteiorganisationen in den anderen Betrieben des Bezirkes in der politischen Arbeit ihr Hauptaugenmerk darauf, daß die Wirtschaftsstrategie der Partei verwirklicht wird. Sie stellen in den Mittelpunkt der Diskussionen den Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Sie verweisen auf die Notwendigkeit, höhere Leistungen mit weniger Material und Energie zu erzielen, überall das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis grundlegend zu verbessern und das Vorhandene effektiv zu nutzen.

Im Ergebnis dieser Diskussionen bekräftigen die Werktätigen ihre Überzeugung, daß es so möglich wird, das materielle und kulturelle Lebensniveau zu sichern und schrittweise auszubauen.

Doch alles dies ist nur dann zu gewährleisten, wenn der Frieden erhalten bleibt. In der politisch-ideologischen Arbeit aller Parteiorganisationen des Bezirkes nehmen deshalb der Kampf um den Frieden und die Entlarvung der Aggressivität des Imperialismus einen entscheidenden Platz ein.

In den Thesen des Zentralkomitees der SED zum Karl-Marx-Jahr 1983 wird unter anderem gesagt: „Gegenwärtig findet in der Welt eine scharfe Auseinandersetzung zwischen zwei Linien in der internationalen Politik statt: einerseits der Kurs auf Zügelung des Wettrüstens, auf Festigung des Friedens und der Entspannung sowie auf Verteidigung der souveränen Rechte und der Freiheit der Völker, andererseits der Kurs auf Unterminierung der Entspannung, auf Forcierung des Wettrüstens, die Politik der Drohungen und Einmischung in Angelegenheiten sozialistischer Länder, der Unterdrückung des Befreiungskampfes.“

Und die Genossen finden in den Thesen noch einmal die Kräfte der beiden unterschiedlichen Linien in der internationalen Politik charakterisiert. Das ist auf der einen Seite der Sozialismus, dem der Frieden wesenseigen ist, und auf der anderen der Imperialismus, der „in piratischen Kriegen des Volkes Blut und Gut“ (Karl Marx) vergeudet.

Die Erfahrungen der Genossen auch der Bezirksparteiorganisation Karl-Marx-Stadt besagen, daß die Diskussion zu dieser Problematik immer und zu jeder Zeit anschauliche Argumente verlangt. Die Genossen entnehmen sie der Praxis der Politik beider gesellschaftlicher Systeme.

Da werden in der Politischen Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vom Januar 1983 noch einmal die Vorstellungen dieser Staaten über die Wege und Mittel zur Festigung des Friedens, zur Erhaltung und Vertiefung der internationalen Entspannung unter den gegenwärtigen Bedingungen dargelegt. Es überzeugt in der Diskussion, wenn von den Genossen konkret darauf verwiesen werden kann, daß die Staaten des Warschauer Vertrages den Mitgliedstaaten der NATO vorschlagen, „einen Vertrag über den gegenseitigen Verzicht auf Anwendung militärischer Gewalt und über die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen abzuschließen.“ Es ist richtig und notwendig, in diesem Zusammenhang zu

Eindeutige
Kampfformposition
der Genossen

Sozialismus
und Frieden
sind wesenseins